



Das ganze Jahr über Weihnachten

Kein Baum wie der andere

Text: Almut Steinecke

Zur Person

Volker Grüber

Der 61-Jährige ist im nordrhein-westfälischen Lüdenscheid auf dem Bauernhof seiner Eltern aufgewachsen. Schon neben seinem VWL-Studium hat er als Verkäufer von Weihnachtsbäumen gejobbt. Als er 1995 den Hof des Vaters seines Schwagers übernahm, wurde aus einer Laune Leidenschaft. 2012 stellte Grüber den Baumanbau auf seinem Hof der EU-Bio-Norm entsprechend um. Seitdem verkauft der verheiratete Vater zweier erwachsener Töchter erfolgreich seine Biobäume, seit 2015 auch an BAUHAUS!

Fotos: Matthias Jung



Oben: Ein Weihnachtsbaum mit einer Spitze in Tulpenform entsteht, wenn Biobauern wie Volker Grüber das Wachstum nicht ganz so streng kontrollieren wie auf konventionellen Plantagen

Weihnachten ohne Weihnachtsbaum? Undenkbar! Aber wie wächst so ein Baum eigentlich? Wann wird Frost auch für den Nadelbaum zur Gefahr? Besuch auf dem Bio-Baumhof von *Volker Grüber* im Sauerland

„**M**eine Weihnachtsbäume“, sagt Volker Grüber und lächelt, „sind bio – und damit Unikate.“ Unikate, deren oberste Nadeltriebe schon mal geschwungen in die Höhe wachsen, sich um die Spitze schmiegen, sodass diese wie ein Tulpenkelch aussieht. Unikate, bei denen sich aus einem Stamm schon mal zwei Bäume bilden, wie ein doppeltes Lottchen. Für Grüber, 61, schneeweiße Haare, wasserblaue Augen, ist so ein eigenwilliger Wuchs kein Unfall – sondern Natur pur.

Jüngst haben die Supermärkte den Lebkuchenverkauf gestartet, die heißen Septembertage sind gerade vorbei. Die meisten Menschen wollen erst einmal den Herbst genießen, bevor sie an Weihnachten denken. Nicht so Grüber: Für Grüber ist der Gedanke ans Fest der Feste auch an einem solchen Tag das Allerwichtigste. Auch wenn auf der unebenen, grasbewachsenen Plantage, auf der er gerade durch die Reihen der Weihnachts-

bäume geht, um längliche Bio-Siegel aus Papier um die Spitzen zu schlingen, null Schatten ist – er liebt seine Arbeit. „Dabei hatte ich eigentlich nie vor, Bauer zu werden“, verschmitzt guckt er über die Schulter.

Es war im Jahr 1995, als sich Grüber, ein studierter Volkswirt, der im Veranstaltungsbereich arbeitete und Skateboard-Events organisierte, auf dem 70. Geburtstag des Vaters seines Schwagers wiederfand. Der besaß einen Weihnachtsbaumhof zwischen der Kleinstadt Lüdenscheid und dem Dörfchen Halver an der Grenze zum Bergischen Land in Nordrhein-Westfalen. „Der Mann hatte diesen Hof auf einer Höhe von 400 Metern seit 1965 erfolgreich aufgebaut und nahm seinen Siebzigsten zum Anlass, die Suche nach einem Nachfolger zu verkünden. Und er fragte mich, ob ich nicht Lust hätte, seine Nachfolge anzutreten.“ Aus einem Bauchgefühl heraus hatte Grüber, der als Student schon >>

WEIHNACHTSBAUM

mehrmals als Weihnachtsbaumverkäufer gejobbt hatte, „irgendwie total Lust“. So stieg er in die Weihnachtsbaumaufzucht ein, die in drei Schritten verläuft.

Auch ein Baum muss erst in die Vorschule

Das Saatgut aus den Zapfen ausgewachsener Tannenbäume wird in ein Saatbeet eingepflanzt, wo die „Sämlinge“ etwa zwei Jahre wachsen. Danach werden sie umgepflanzt ins sogenannte „Verschulbeet“, ein Beet, in dem die Pflanzen mehr Platz zum Wachsen haben. Nach einem bis zwei weiteren Jahren wird der mittlerweile drei- bis vierjährige Baum in die endgültige Plantage gepflanzt, wo er dann neun bis zehn Jahre wächst. Und bei dem letzten Schritt kommt Volker Grüber ins Spiel. Auf elf Plantagen mit einer Gesamtfläche von 20 Hektar im Umkreis von einem Kilometer rund um seinen Hof bietet er Nordmantannen Platz zum Wachsen. Zwei Baumschulen liefern ihm die Bäumchen an, die als spätere Biobäume für den Endverbraucher etwas teurer sind als ein konventioneller Baum gleicher Größe.

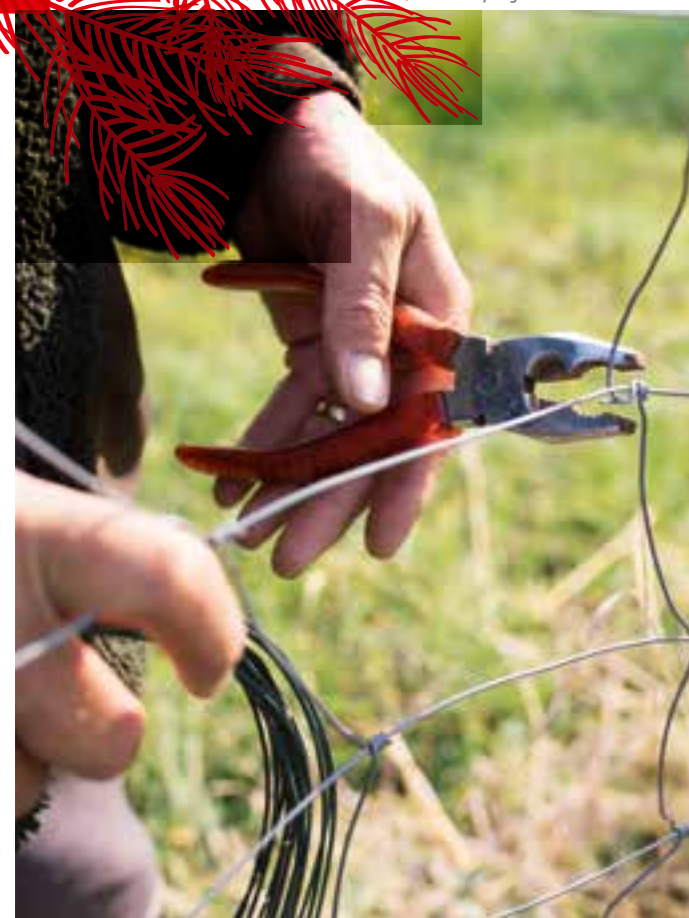
In seinen ersten Jahren als Weihnachtsbaumanbauer verzweifelte er regelrecht, als er mehrfach erlebte, dass Spätfrost Mitte Mai das Wachstum der zar-

ten Pflänzchen empfindlich stören kann, „fünfmal sind mir Bäume deswegen schon eingegangen“, erzählt er; so etwas schädigt sein Geschäft massiv. Die Sorge teilt er mit allen Anbauern: Schlechtes Wetter verhaut jedem das Weihnachtsbaumgeschäft, ob bio oder nicht. Er gibt zu, Weihnachtsbäume auch an Sommertagen mit 30 Grad Außentemperatur zu pflegen, „ist schon ein bisschen skurril“. Doch die wichtigste Zeit im Jahr sind tatsächlich die wärmeren Monate. „Ende April fangen die Weihnachtsbäume an auszutreiben, und im Juni haben sie neue Triebe gebildet, die dann noch ganz weich sind und die ich mit der Gartenschere leicht korrigieren kann, wenn sie wirklich total schief wachsen.“ Auf Plantagen, die konventionelle Bäume verkaufen, ist das anders. Der Formschnitt ab dem sechsten Jahr, in dem ein Weihnachtsbaum in einer Plantage steht, ist dort Standard: Mit »

Im Großen und Ganzen will ich die Bäume so wachsen lassen, wie die Natur es vorgesehen hat

Volker Grüber nimmt auch schiefe Bäume in Kauf

Der Zaun der Plantage muss ständig repariert werden. Sonst tummeln sich dort zu viele Rehe und gefährden die Aufzucht junger Weihnachtsbäume. Denn die Setzlinge sind beim Umpflanzen nach 3–4 Jahren nur um die 20 Zentimeter groß



Tipps für zu Hause

So bleibt der Baum lange schön

Frisch anschneiden: Laut Bundesverband der Weihnachtsbaumerzeuger braucht ein etwa zwei Meter hoher Weihnachtsbaum bis zu zwei Liter Wasser – jeden Tag! Damit der Baum das Wasser auch richtig gut aufnehmen kann, ist es wichtig, den Stamm, bevor er in den Christbaumständer kommt, zwei bis drei Zentimeter frisch anzuschneiden – am besten mit einer handlichen Holzsäge!



Wisent Profi-Top Komfort-Bügelsäge
22922269 | 15,95

Gut platzieren: Wir mögen es im Winter gerne mollig, für den Weihnachtsbaum ist direkte Wärme Gift: Stellt man ihn direkt vor eine Heizung, nadelt er schnell. Lieber also an einer Stelle im Raum platzieren, an der er nicht unmittelbarer Wärme beziehungsweise dem Strom von Heizungsluft ausgesetzt ist. Damit sich der Weihnachtsbaum frisch hält, eignet sich außerdem am besten ein Christbaumständer mit integriertem Wasserbehälter, bequem nachfüllbar und Garant für dauerhafte Bewässerung – bis zum Fest und darüber hinaus.

Krinner Basic Christbaumständer
Dank der Rundum-Einseiltechnik lässt sich der Baum leicht in den Ständer stellen – und steht anschließend stabil und sicher
22884077 | 29,95



Tween Light LED-Weihnachtskerzen-Set
22887571 | 44,-

Entspannt schmücken: Die verhedderte Christbaum-Lichterkette vom Vorjahr wieder auseinanderzufummeln kann nerven. Die einzelnen elektrischen Kerzen dann so auf den Zweigen zu drapieren, dass das Kabel möglichst unsichtbar ist, ist die zweite Herausforderung. Dabei geht es so viel einfacher – mit kabellosen LED-Kerzen mit integrierter Batterie, steuerbar per Fernbedienung.

Familiengründung: Dieses Jahr hat Grüber zum ersten Mal Zapfen von einer ausgewachsenen Tanne mit dem Teleskopstab gepflückt. Die darin enthaltenen Samen lässt er jetzt zu Setzlingen aufziehen, die er sonst angekauft hat



Ein typischer Weihnachtsbaum ist
zwölf Jahre lang gewachsen



Da Volker Grüber auf Unkrautvernichtungsmittel verzichtet, muss er immer wieder das Gras mähen. So beseitigt er die Pflanzen, die das Wachstum der Bäume bremsen



Oben: Mit der Top-Stopp-Zange setzt Grüber feine Schnitte, die das Höhenwachstum etwas verlangsamen
Unten: Da Grüber die EU-Biovorgaben einhält, darf er seinen Bäumen das Biosiegel anheften



speziell entwickelten Schnittmaschinen werden die Seitentriebe der Bäume penibel getrimmt, und zu schnell in die Höhe schießende Spitzen werden mit „Top-Stopp-Zangen“, Spezialscheren mit fünf Klingen, angeritzt, wodurch der Strom des Pflanzensaftes in der Spitze gehemmt wird, und damit das Wachstum. Letzteres macht Grüber zwar auch schon mal bei allzu eiligen Tannenspitzen. „Im Großen und Ganzen will ich die Bäume so wachsen lassen, wie die Natur es vorgesehen hat.“

Hauptaufgabe: Rasenmähen

Vor vier Jahren hat Grüber seine Zucht auf ökologischen Anbau umgestellt. Unkraut beseitigt Grüber mit dem Rasenmäher, „Rasenmähen ist im Grunde meine Hauptaufgabe“, sagt er. Seine Plantagen fährt er mit seinem Auto an, inklusive Anhänger mit Arbeitsgerät, wie Gartenschere, Top-Stopp-Zange und Rasenmäher. Dabei genießt er die Einsamkeit in 400 Meter Höhe; wenn er auf einer seiner Plantagen mitten im Wald ist, so wie jetzt, ist nichts zu hören. Nur das Rauschen der umliegenden Baumkronen, wenn der Wind durch

die Wipfel streicht, das Zirpen der Grillen im Feld. Diese Einsamkeit beschert besondere Momente: Einmal entdeckte er ein Reh auf seiner Plantage. Er öffnete das Tor, um es herauszulassen. Das Tier versuchte aber, über den Zaun zu springen. Dabei blieb es in einer der quadratischen Öffnungen im Drahtgeflecht hängen. Doch das Tier dehnte das Quadrat und schlüpfte dann wie in Zeitlupe hindurch. Schüttelte sich. Lief weg. „Wenn mir das einer erzählen würde, ich würde es nicht glauben, aber ich habe es ja mit eigenen Augen gesehen“, bekräftigt Grüber.

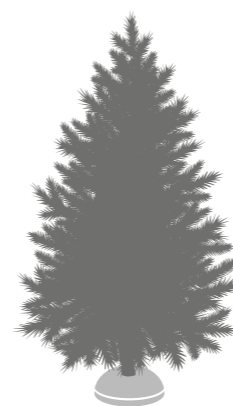
Obwohl Grüber Bio-Weihnachtsbaumanbauer ist, vertuefelt er konventionelle Weihnachtsbäume nicht. Gerade bei konventionellen Weihnachtsbäumen ist die Auswahl in den kompakteren Größen wie 1,50 bis 1,75 Meter, die in den letzten Jahren beliebt geworden sind, groß. Wenn man ein völlig makelloses Exemplar will. Grüber aber liebt seine etwas schiefen Exoten. Dieses Jahr kann er sogar unter die Geburtshelfer gehen: Seine ältesten Tannen tragen zum ersten Mal, seit er den Hof hat, Zapfen mit Samenkörnern. Die schickt er zum Aussähen an seine Baumschulen – für hoffentlich viele neue eigenwillige Baumkinder. ■

Biobäume nur solange der Vorrat reicht und in ausgewählten Fachcentren ab Ende November. Über den Verkaufsstart informiert der BAUHAUS Newsletter
www.bauhaus.info/newsletter



Kleine Baumkunde

Die unterschiedlichen Sorten



Die Nordmantanne

- » Beliebteste Tanne Deutschlands, auch Volker Grüber baut sie an
- » Gleichmäßig im Wuchs
- » Weiche, aber feste Nadeln



Die Blaufichte

- » Terrassenförmiger, weniger kompakter Wuchs
- » Kräftige, blau-grüne Nadeln
- » Aromatisch duftend



Die Nobilistanne

- » Etwas asymmetrisch im Wuchs, vergleichsweise schlank
- » Silbrig-blaue Nadeln
- » Noch intensiver duftend



Die Rotfichte

- » Preiswerteste Sorte
- » Wuchs verhältnismäßig struppig
- » Leicht pieksige Nadeln in besonders dunklem Grün